



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 33
18.08.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 40 % bzw. 39 %, SPD zwischen 24 % und 22 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Allgemeine Lebenslage:	Über die Hälfte der Deutschen sieht Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Thema Bundesregierung:	Diesel-Skandal
Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland; allerdings sehen die Bürger eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation
Wichtigste Themen:	Abgas- bzw. Dieselskandal aktueller Konflikt mit Nordkorea US-Präsidentschaft Donald Trump

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	GMS²
CDU/CSU	39 (-1)	39 (+1)	40 (+1)
SPD	23 (-)	24 (-)	22 (-1)
FDP	8 (+1)	8 (-)	9 (-)
DIE LINKE	9 (+1)	9 (-1)	8 (-)
B'90/Grüne	8 (-)	8 (+1)	8 (-1)
AfD	8 (-)	7 (-1)	7 (-)
Sonstige	5 (-1)	5 (-)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.	10.-16.08.	08.-15.08.

Die Union liegt bei GMS 18 (+2), bei forsa 16 (-1) und bei Emnid 15 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	51 (+1)
Schulz	22 (+1)
keinen von beiden	27 (-2)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 29 (-) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

92 % (+1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-1) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 67 % (+4) für Schulz und 17 % (-6) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (20.08.2017)

² im Vergleich zur KW 27

Problemlösungskompetenz

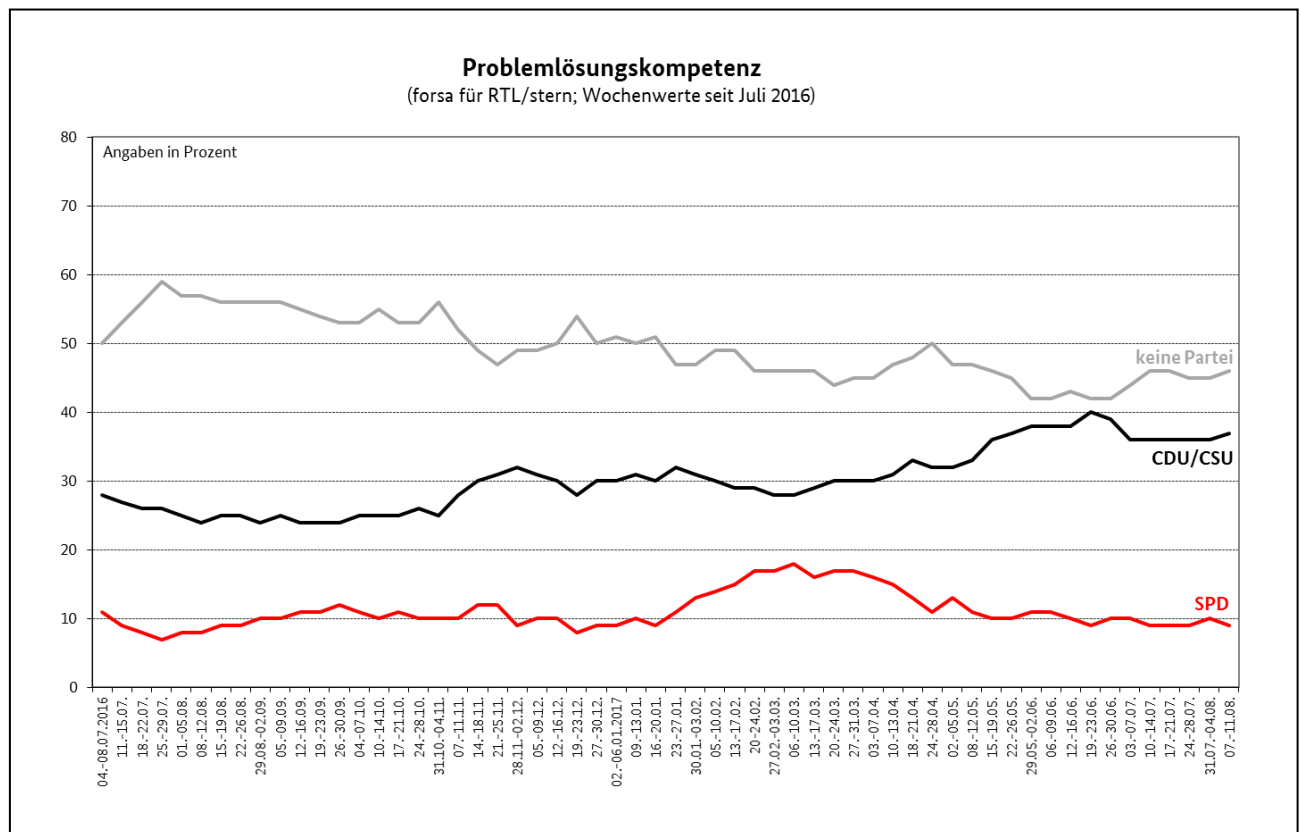
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	37	(+1)
SPD	9	(-1)
sonstige Parteien	8	(-1)
keine Partei	46	(+1)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 28 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

46 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

75 % (-4) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 40 % (+1) von ihrer Partei.



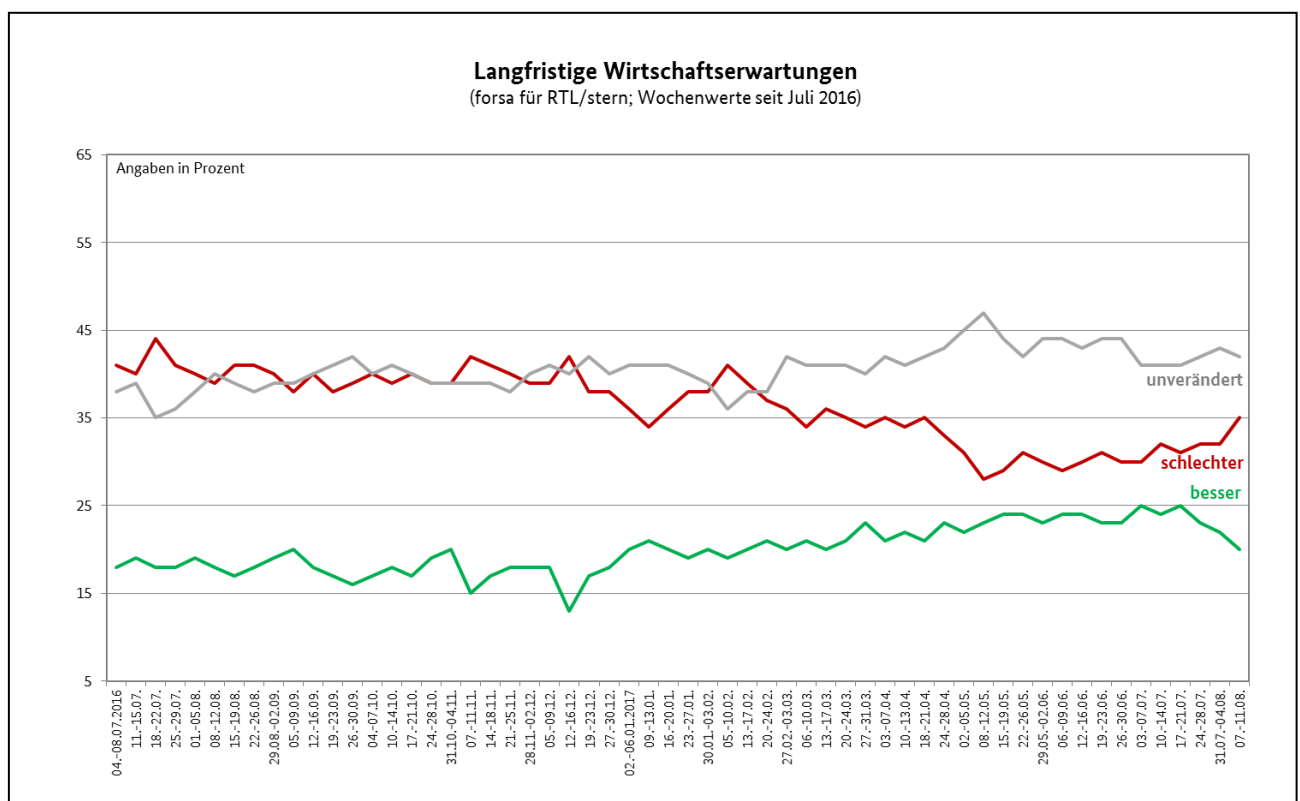
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	20	(-2)
schlechter	35	(+3)
unverändert	42	(-1)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 15 (+5) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	51 (+2)
eher in die falsche Richtung	41 (-1)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.

Unter 30-Jährige (59 %) sowie Anhänger der Union (68 %), der FDP (59 %) und der Grünen (58 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (56 % zu 43 %).

Für Geringverdiener (56 %) sowie für Anhänger der AfD (79 %) und der Linkspartei (67 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	87 (-1)	13 (+1)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	68 (-)	27 (+1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	51 (-1)	47 (-)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	43 (-1)	50 (-)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	43 (-)	54 (+1)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	37 (-1)	58 (+2)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	33 (-)	63 (+1)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (-4)	64 (+2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	30 (-3)	68 (+4)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (87 %), der Lage am Arbeitsmarkt (68 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (51 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (76 %) und der FDP (58 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 45-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (62 % zu 39 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (60 % zu 34 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (59 % zu 32 %). Ostdeutsche (55 %) und Anhänger der AfD (80 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Mit dem Ausmaß an sozialer Gerechtigkeit zeigen sich unter 30-Jährige (44 %), Anhänger der Union (47 %) und der FDP (42 %) überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. Hingegen sind damit Anhänger der AfD (84 %), der Linkspartei (83 %), der Grünen (73 %) und der SPD (72 %) überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden. Auch Ostdeutsche, Geringverdiener (jew. 72 %) sowie 45- bis 59-Jährige (70 %) sind besonders häufig unzufrieden.

30- bis 59-Jährige (75 %) sowie Anhänger der AfD (84 %) und der Linkspartei (81 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Sicherung der Altersvorsorge.

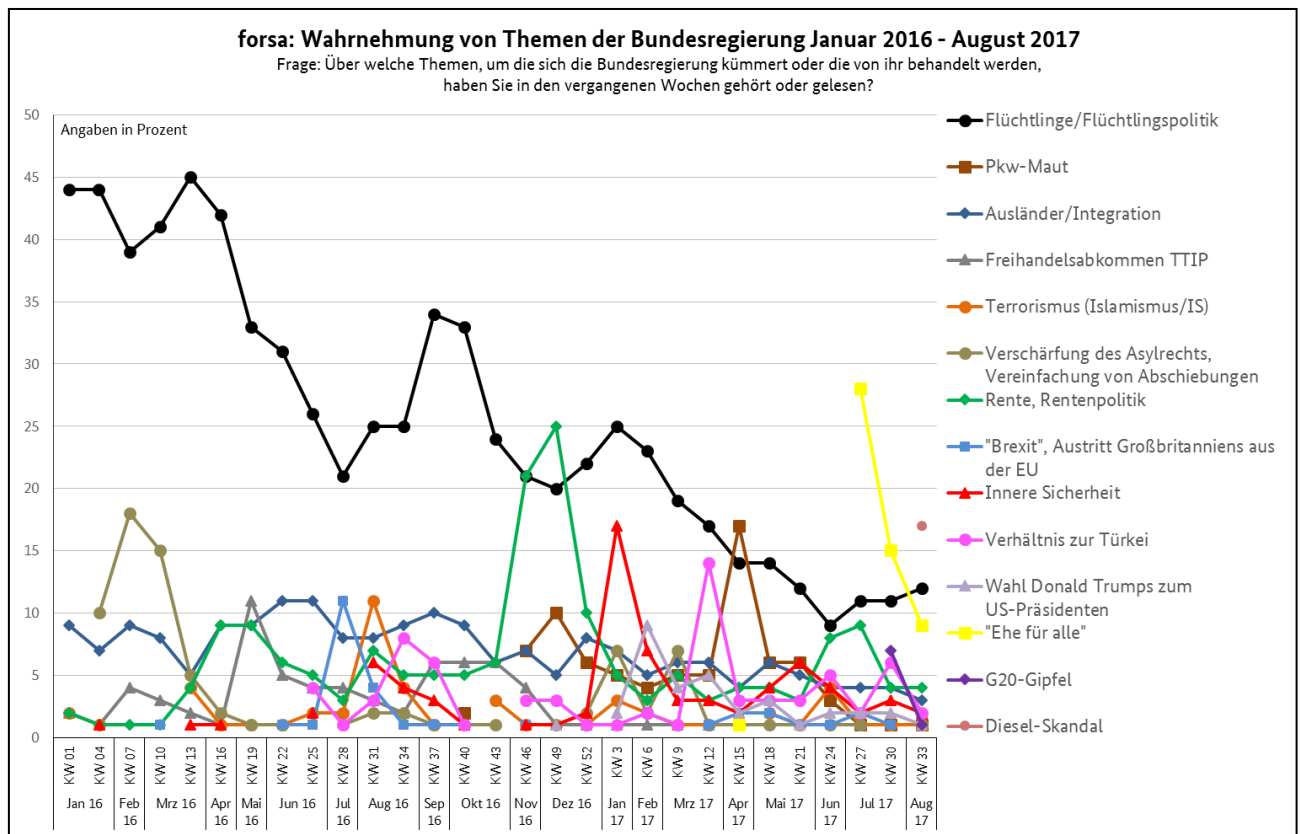
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	forsa für BPA
Diesel-Skandal	17 (neu)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	12 (+1)
"Ehe für alle"	9 (-6)
Rente, Rentenpolitik	4 (-)
Erhebungszeitraum	07.-11.08.

Der Diesel-Skandal ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Überdurchschnittlich häufig wird der Diesel-Skandal von Anhängern der Linkspartei (28 %) und der Grünen (27 %) genannt. Gutverdiener nennen ihn häufiger als Geringverdiener (24 % zu 10 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (22 % zu 10 %).

Anhänger der FDP nennen besonders häufig die Flüchtlingspolitik (22 %).



Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	43	(-1)
mache mir keine Sorgen	54	(-)
Erhebungszeitraum	09.-15.08.	

50- bis 59-Jährige, Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (jew. 51 %) und Ostdeutsche (49 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind.

Personen mit höherer formaler Bildung (69 %), unter 30-Jährige (62 %) sowie Anhänger der Grünen (75 %) und der SPD (66 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	7	(+3)	21	(-3)
eher Nachteile	50	(-3)	36	(+4)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	35	(-1)	36	(-)
Erhebungszeitraum	09.-15.08.			

Kurzfristig sehen Ostdeutsche, 30- bis 39-Jährige (jew. 58 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung sowie Anhänger der Union (jew. 56 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Langfristig sehen besonders häufig Ostdeutsche (53 %) sowie Personen mit einfacher formaler Bildung (45 %) und 50- bis 59-Jährige (44 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (34 %), unter 30-Jährige (32 %) sowie Anhänger der Grünen (38 %) und der Linkspartei (33 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Anhänger der Union (48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass sich Vor- und Nachteile langfristig eher ausgleichen. Auch 30- bis 49-Jährige (42 %) sind dieser Meinung.

Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	Emnid für BPA	
eher voran	29	(-)
eher nicht voran	64	(+2)
Erhebungszeitraum	09.-15.08.	

Anhänger der Union und der SPD (jew. 38 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (36 % zu 24 %).

Hingegen meinen insbesondere Ostdeutsche (69 %) sowie Anhänger der Linkspartei (81 %) und der Grünen (72 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Abgas- bzw. Dieselskandal/Kartellvorwürfe gegen deutsche Autobauer	18 (-10)
Atomprogramm Nordkorea, aktueller Konflikt	17 (+10)
US-Präsidentschaft Donald Trump	16 (+10)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	12 (+3)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	9 (+4)
Bundestagswahl, Wahlkampf	5 (+3)
Erhebungszeitraum	15.-16.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Abgas- bzw. Dieselskandal. Überdurchschnittlich häufig sehen 50- bis 64-Jährige (25 %) sowie Anhänger der Grünen (33 %), der AfD (28 %), der FDP (26 %) und der SPD (25 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Gutverdiener nennen den Abgas- bzw. Dieselskandal häufiger als Geringverdiener (24 % zu 10 %) und Männer häufiger als Frauen (24 % zu 14 %).

Anhänger der Union nennen den Konflikt mit Nordkorea und die US-Präsidentschaft Trumps (jew. 23 %) überdurchschnittlich häufig.

